

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Bartholomäus Ziegenbalg an August Hermann Francke.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Kopenhagen, 09.08.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-225958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-225958)

Hochfürstlichen,

Insinuat. Leyden. Professor

(48)

107

Herr. Hochfürstlichen Discret. von 16 Jul. habe ich bei mir,
 nur auch allfirt von 2 Tagen umzugehen, nicht mehr,
 sondern bringe zu Herrn Prof. Michaelis da 23 Juli datir-
 tet, und einer Kaufzeit von solch. Geistl. Gemüths, die in Herz-
 bing eine Collecte unter sich für das Recht der Beförderung des
 Leyden, auch wollen. Die Collecte, solches Conto hat man möglichst
 machen, Beförderung. glückwoll aber habe ich mich nicht unter, soz. den
 von, ein Collecte - Buch allfirt zu machen, und unter unsern Namen an
 eine invitation, dazum. zu schicken. Dem nunmehr bin ich allfirt an
 demjenigen Orte, wo das Collegium der Missionisten, da ich dem nach-
 gebend bin, als andernwillig, daß ich ohne das, Caspar für
 mich selbst, in solch. Dase, nicht thun an. Proponiere ich, selbst in
 dem Collegio allfirt, so geht damit sehr Zeit weg, und dazum. noch
 diese und jene Discret. dazum. gemacht. Es ist ohne, ich
 besuche, und wird unferst. dazum. daß ich dazum. mich allfirt
 in Copenhagen, unternehm, da so gegenwärtig gewesen, bringe
 + selbst viele Befürd. vorwärts. Dazum. will ich, daß ich selbst
 unferst. Herr. Hofrath, und selbst eine kleine invitation in
 ein Collecte - Buch schreiben, und unsern Brief an H. D. Prof.
 mit einverleiben, dazum. ich sehr unferst. dazum. von
 wolle, was ich selbst in der Sache nicht geschrieben habe,
 Herr. Hochfürstlichen habe, dazum. dem Bedanken zu tragen, und
 was ich die Sache beschließen selbst.
 Auf der H. Prof. Michaelis Brief antworte ich, daß ich mich
 ganz ganz der gedachte von Mitnehmung der H. gründet dazum.
 der und andere nicht arbeiten, begreife, weil bei den unferst. Läng-
 eise, Subsidien die Europäer auch in Indien mehr eine Last als
 eine Förderung sein, dazum. da und nunmehr durch Indien
 mich arbeiten fast besser den gefolgt, was. Dazum. habe
 ich solch. Dase nicht befehle, bis zu unsern übernehm. auf H. H.
 da man unferst. davon noch und deliberieren kann.
 Was die Membra des Collegii betrifft, alle Herr in loco gegenwärtig
 sein, so dazum. ich wohl länger aufgestellt, was, als ich gemogen
 mit Herrn, wenn ich in das Protocoll dazum. gehen, und habe diese
 und jene observiert. Nunmehr werde ich wohl gleich unferst.

Unserm Herrn vordienstlichen Rat, allereinst die Königl. Hofkapelle
aufffallend. Die Sache mit den Herrn Directoren der ostl. Ind.
Compagnie wird die meiste Aufmerksamkeit vermerkt, und
nicht Zeit wagnen. Ich werde aber sehr darauf dringen, daß
alles beschleunigt werde.

Die Passage, die wir mittels Herrn Kunz mit der die Reise ge-
braucht wurde, habe ich auf in den handschriftl. und handschriftl.
Zeichnungen gesehen.

Von Herrn Prof. Mich. weißte ich genau weiß, ob die übersehene
Malab. Grammatica wirklich gedruckt wurde, und ob gegen
bessere Anarbeitung der Dedication an das Missions-Collegium
Zeit hing, auch ob so viele mal. Leuten vorbanden, die solches
nicht sahen, und ob unter diesen die mangelnd gezeig-
t wurde, weil in Götting die Matrizen geblieben sind.

Ein meinetwegen gesandter Bin ich zumeist wieder restituirt, weil
der H. D. Dr. Brückner Medicin in Hamburg sehr gut weiß, was
uns angeht, hat.

Die meinetwegen selbst nicht unterlassen, mir dasjenige zu be-
richten, was ich bei Anweisung unserer Missions-Affai-
ren zu wissen, wüßte hat. Herr vordienstlich

Herr. Geheimeschreiber

Copenhagen d. 9. Aug.
1715.

geheimlich
Bartholomäus Siegenbach

P. S. Juligender Briefe nach Götting
Bitte ich recht zu befehlen.